



KFO AKTUELL

Der KFO-Informationsbrief des Fachlabors Dr. W. Klee

Ausgabe 1 / Mai 2014



Liebe Leserinnen und liebe Leser,
die Rückbesinnung auf unsere fachlichen Stärken, diese auszubauen und so zu kommunizieren, dass Ihnen Ihr größtmöglicher Praxiserfolg sicher ist, zeigt Erfolge. Die innige Kombination von eigener fachzahnärztlicher Praxis, Dres. Sander & Klee, und einem bestens organisierten gewerblichen KFO-Labor verschafft fachliches Vertrauen, welches sich auch in den ungebrochen hohen Teilnehmerzahlen unserer KFO-Fortbildungskurse widerspiegelt. Sowohl unser praxisnaher strukturierter Fortbildungsklassiker Curriculum KFO, erneut beginnend im September 2014, als auch beide Termine für das KFO-Expertenseminar mit u.a. der Vorstellung der eigenentwickelten FEMADENT Behandlungsbögen sind seit Wochen ausgebucht. So gern wir dem Wunsch von Ihnen, doch eine höhere Teilnehmerzahl zu ermöglichen, entsprechen möchten, können wir dies aus Gründen der Fortbildungsqualität leider nicht einrichten.

KFO-Behandlungs-/Beratungskompetenz sind zentral mit unserem Labor verbunden und finden auch in dieser Ausgabe wieder ihren Niederschlag. Ein praxisnaher Vorschlag wie die erheblichen Behandlungsvorteile bei Anwendung der indirekten Klebetechnik als AVL erfasst werden können und eine kreative Kombitherapie mit VDP und gleichzeitiger festsitzender Apparatur aus der Praxis Dres. Sander & Klee geben Einblick.

Sie sehen, Kunden unserer Labore in Potsdam und Frankfurt sind bei uns fachlich und kollegial immer zu Hause.

Wir wünschen Ihnen eine kurzweilige und gewinnbringende Lektüre.

Curriculum KFO und KFO-Expertenseminar ■ ■ ■ ■

Indirekte Klebetechnik als Außervertragliche Leistung ■ ■ ■ ■

Der Fall aus der Praxis: VDP und Multiband gleichzeitig im Einsatz ■ ■ ■ ■

Neues aus dem Collegium / Kurse ■ ■ ■ ■

Mit freundlichen Grüßen

Dipl. Ing. ETH Felix Klee, MSc.
Geschäftsführer

Neues aus dem Fachlabor Dr. W. Klee

Curriculum KFO – unser Fortbildungsklassiker – auch 2014 voll belegt

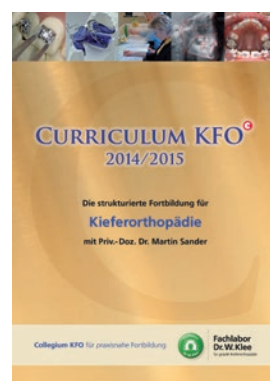
Bereits seit über 20 Jahren wird beim Fachlabor Dr. W. Klee die Kursreihe „Curriculum KFO“ angeboten. Diese Kursreihe wurde ursprünglich von Prof. Dr. Franz Günter Sander entwickelt und wird jährlich durchgeführt. Sie beinhaltet das komplette kieferorthopädische Behandlungskonzept von Prof. Sander, das in 9 Wochenendkursen mittlerweile von PD. Dr. Martin Sander unterrichtet wird.

Es wird ein in sich schlüssiges, komplettes und praxisnahes Therapiespektrum vermittelt, welches durch viele Behand-

lungsbeispiele aus eigener Praxis von PD. Dr. Sander und eigenen wissenschaftlichen Untersuchungen praxisnah und aktuell bereichert wird.

Jeweils zum Abschluss dieser Kursreihe wird das Erlernte durch das Vorstellen von zwei eigenen Patientenfällen von jedem Kursteilnehmer wiedergegeben. Mit der erfolgreichen Teilnahme an dieser strukturierten Fortbildung können kieferorthopädisch tätige Zahnärzte die fachlichen Voraussetzungen für den Ausweis der Bezeichnung „Tätigkeitsschwerpunkt Kieferorthopädie“ erlangen.

Das Kurskonzept des Curriculums KFO bewährt sich offensichtlich, erfreut sich anhaltend großem Zulauf und ist abermals zu Beginn im September 2014 bereits seit einiger Zeit ausgebucht. Wir freuen uns auf die diesjährigen Kursteilnehmer.



KFO-Expertenseminar – kollegiale Fortbildung mit persönlicher Einladung

Unser Curriculum KFO und die entsprechende KFO-Kursreihe an der Zahnärztlichen Akademie in Karlsruhe sehen wir als den Grundstein der KFO-Vertiefung

und Fortbildung an. Mit erfolgreichem Abschluss eröffnet sich für die Teilnehmer der Kreis der KFO-Experten, die zweimal jährlich von den Referenten

persönlich zu einem 3 Tage praxisnahen KFO-Workshop, dem KFO-Expertenseminar, eingeladen werden. Neue Geräte oder Behandlungstechniken und Live-

Fortsetzung auf Seite 2

Patienten werden hier vorgestellt, Abrechnungstipps vermittelt und dies gepaart mit einem interessanten und kulinarischen Rahmenprogramm. Das diesjährige KFO-Expertenseminar (Mai und September 2014) war schon

bereits zum Ende des letzten Jahres bei deutlich höherer Teilnehmerzahl ausgebucht. Wir haben daher größere labornahe Räumlichkeiten rekrutiert, um den meisten Interessenten die Teilnahme zu ermöglichen.

Die Brüder Dres. Sander und das Fachlabor Dr. W. Klee freuen sich auf die diesjährigen neuen und wiederkehrenden KFO-Experten und werden trotz der etwas größeren Teilnehmerzahl der Qualität ungebrochenes Augenmerk schenken.

Indirekte Klebetechnik als Außervertragliche Leistung

Die Behandlungsvorteile dieser Technik gehören unbedingt in die Außervertragliche Leistung!

Das indirekte Kleben von festsitzenden Behandlungsapparaturen mit fremdlaborvorgefertigten Trays erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Die **Vorteile** sind bekannt: Präzise Positionierung, sicheres Anätzen, schneller Klebevorgang und Zeitersparnis am Behandlungsstuhl. Diese Behandlungsvorteile gilt es, in der AVL auch monetär abzubilden.

Wie geht man damit um?

Jeder Behandler, der die kieferorthopädische Therapie auch mit festsitzenden Apparaturen durchführt, weiß, dass der Markt eine Vielzahl an Bracket-Systemen, -Techniken und -Materialien bietet. In einem Punkt finden jedoch alle einen gemeinsamen Nenner – die Abrechnung dieser Leistungen. Sowohl nach BEMA als auch nach GOZ wird die Abrechnung der Bracket-Positionen grundsätzlich als direkte Klebetechnik kommentiert – Honorar und Material werden also gemein-

sam abgegolten. In der BEMA beschreibt die 126a sogar nach strenger Auslegung nur die Anwendung von unprogrammierten Brackets (edge-wise)!

Denken Sie also immer daran, dass der Kassenplan lediglich die kieferorthopädische Grundversorgung Ihrer Patienten abdeckt und **unbedingt durch berechtigter Mehrkosten bzw. außervertraglichen Leistungen (AVL) zu ergänzen ist**. Dazu gehören nicht nur Brackets, sondern auch hochwertiges Bogenmaterial, PZR, Glattflächenversiegelungen und eben auch die Laborkosten für die indirekte Klebetechnik.

Praxen, die die standardmäßigen „festsitzenden“ Punkte bereits verinnerlicht haben und entsprechende Zusatzvereinbarungen mit ihren Patienten treffen, werden absolut keine Argumentationsprobleme haben, die Vorteile der indirekten Klebetechnik ebenfalls als AVL

darzustellen und dies dem Patienten zu vermitteln.

Scheuen Sie sich deshalb nicht, die Kosten für



Dipl.-Med.-Päd. Bärbel Rumpf

den Laborprozess der indirekten Klebetechnik komplett oder teilweise an den aufgeklärten Patienten weiter zu geben. Den Vorteil der Zeitersparnis im Vordergrund, verwendet man vorzugsweise immer ein **Komfortübertragungstray**, weil hier der Kleber bereits so auf der Bracketbasis vorportioniert wird, dass kein Überschuss entsteht. Die zweite Möglichkeit wäre die Verwendung einer Ätزشablone, die selbstredend auch als AV-Leistung umgesetzt werden sollte. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung.

Hier eine Abrechnungsempfehlung für den nachfolgend abgebildeten Fall:

1. Beim gesetzlich versicherten Patienten rechnet man die Kassenleistung 126a pro Bracket ab. Bei 20 Attachements erhalten Sie dafür je nach Kassenpunktwert ca. 285,- € Honorar.
2. Zusätzlich berechnen Sie Mehrkosten für Ihr hochwertiges Bracketmaterial (Einkaufspreis zzgl. MwSt. minus Einkaufsrabatt, minus Standardmaterial)
3. Weitergabe der Laborkosten für die indirekte Klebetechnik (ohne Ätزشablone) ca. 219,- €.
4. Anpassung von 6 Molarenbändern am Modell ca. 69,- €

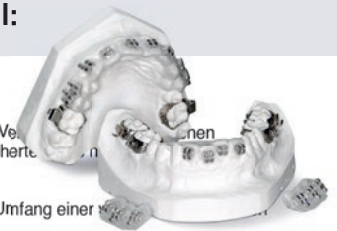
Wie eine komplette Zusammenstellung von Zusatzkosten erfolgen kann, ist in nebenstehender Abbildung dargestellt.

Die Abrechnungsempfehlung senden wir Ihnen gerne auf Anfrage zu.

Erklärung des Versicherten/Patienten

Ich bin von meinem Behandler darüber informiert worden, dass ich als Vers. in der gesetzlichen Krankenversicherung das Recht habe, unter Vorlage der Krankenversicherungsgesetzlichen Krankenversicherung behandelt zu werden.

Ich bin darüber aufgeklärt, dass die aufgeführten Leistungen über den Umfang einer kieferorthopädischen Versorgung hinausgehen.



Nr.	Zahn/Region	Bema	Leistung Begründung für höheren Faktor	Anzahl	Faktor	Mat./Labor	Honorar EUR
KOMFORT-PAKET: Zusatzprophylaxe / Straight-Wire-Brackets in indirekter Klebetechnik / Flex-Bögen / linguale Kleberetainer							
1040			Professionelle Zahnreinigung vor Anbringung der MB-Apparatur, je Zahn	24	2,30		86,64
1040			Professionelle Zahnreinigung nach Entfernung der MB-Apparatur, je Z.	24	2,30		86,64
2000			Glattflächenversiegelung, je Zahn	20	2,00		202,40
6150			Superelastischer Flexbogen	14	1,00		308,00
6100			Vorprogrammiertes Standardbracket	20	1,00		140,00
0302			Indirekte Klebetechnik mehr als 10 Zähne: inkl. vermessen, Zahnachsenstellung ermitteln, Setzpunkte festlegen	1		59,00	
7432			Optimales Bracketpositionieren, je Zahn	20		67,00	
			Standard-Übertragungstray über 6 Zähne	2		93,00	
6100			Linguale Klebestelle, je Zahn	6	3,00		167,04
6140			Eingliederung eines Teilbogens	1	2,30		27,16
0001			Modell aus Hartgips	1		8,72	
Zwischensumme Honorar in EUR						227,72	1017,88
Gesamtbetrag in EUR							1245,60

Dieser Kostenvoranschlag beruht auf den derzeitigen Erkenntnissen und muss den veränderten Verhältnissen angepasst werden, wenn sich während der Behandlung Befunde und Umstände ergeben, die zusätzliche Leistungen erfordern.

Vorschubdoppelplatte und Multiband gleichzeitig im Einsatz



PD Dr. Martin Sander

Die VDP ist ein hervorragendes Gerät, um herausnehmbar die skelettale Klasse II zu behandeln. Es ist möglich, innerhalb von einem Jahr durchaus eine ganze prämolarenbreite Distalverzahnung zu korrigieren. Ein großer Teil des Effekts davon ist skelettal, wobei davon auszugehen ist, dass der Hauptfaktor sicher in der Hemmung des Oberkiefers im Wachstum nach vorne unten ist. Problematisch sind aber vor allem Patienten, die eine elongierte Oberkieferfront haben, klassischerweise auch die Klasse II/2 Patienten, eventuell sogar mit retroinklinderter Oberkieferfront.

In diesen Fällen bleibt rein herausnehmbar nur die Möglichkeit, die Oberkieferfront zu protrudieren. Dies ist aber bei stark elongierten Frontzähnen eine schlechte Wahl. In diesen Fällen ist eine Intrusionsmechanik sinnvoll. Um aber wertvolle Behandlungszeit (immerhin kann man die VDP nur im Wachstum anwenden) nicht verstreichen zu lassen, kann man neben der Intrusionsmechanik auch gleichzeitig eine VDP einsetzen. Dies ist auch gar nicht so problematisch, wenn man den Aufbau der VDP der Multibandapparatur anpasst. Die Konstruktion soll vor allem vermeiden, dass die distale Verzahnung erst mit der Vollmultibandbehandlung angegangen werden kann (z. B. mit der SUS-Feder oder dem Harmonizer), sondern dass man schon während die Intrusionsmechanik eingesetzt wird, gleichzeitig die Klasse II korrigiert. Somit verbraucht man auch keine Nivellierungszeit, die beim Einsatz von bissverlagernden Federn nötig wäre.

Abb. 1-6 zeigen einen typischen Patienten mit der Problematik:

Abb. 1 zeigt eine Vorverlagerung mit funktionskieferorthopädischen herausnehmbaren Geräten ist aufgrund des extrem tiefen Bisses und der steilen, elongierten Front im Oberkiefer gar nicht möglich.

Abb. 2 zeigt die VDP eingesetzt, zeitgleich mit einer VDP (Abb. 3, 4, 5). Hierbei ist zu beachten, dass die VDP möglichst nur Rushanker (Ballhooks) besitzt.

Abb. 3 zeigt die VDP eingesetzt, zeitgleich mit einer VDP (Abb. 3, 4, 5). Hierbei ist zu beachten, dass die VDP möglichst nur Rushanker (Ballhooks) besitzt.

Abb. 4 zeigt die VDP eingesetzt, zeitgleich mit einer VDP (Abb. 3, 4, 5). Hierbei ist zu beachten, dass die VDP möglichst nur Rushanker (Ballhooks) besitzt.

Abb. 5 zeigt die VDP eingesetzt, zeitgleich mit einer VDP (Abb. 3, 4, 5). Hierbei ist zu beachten, dass die VDP möglichst nur Rushanker (Ballhooks) besitzt.



Abb. 2

Deswegen wird die Intrusionsmechanik eingesetzt, zeitgleich mit einer VDP (Abb. 3, 4, 5). Hierbei ist zu beachten, dass die VDP möglichst nur Rushanker (Ballhooks) besitzt.



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5

Selbst während eines Vollmultibands wäre eine solche VDP einsetzbar, allerdings ist natürlich der Effekt der Multibandapparatur durch die VDP eingeengt (zu große Bewegungen würden dazu führen, dass die Platten nach relativ kurzer Zeit nicht mehr passen). Die Technik ist insbesondere interessant bei Patienten die schon sehr weit im Wachstum sind, und die man recht spät beginnt, um ohne Zeitverlust zu behandeln. Zusätzlich könnte sogar noch ein Headgear eingesetzt werden.



Abb. 6

Abb. 6 zeigt die selbe Patientin nach 8-monatiger Behandlung. Interessant hierbei auch die Nebeneffekte des Intrusionsbogens, in diesem Fall als Standard Intrusionsmechanik mit einfacher Tip-back-Biegung mesial der 6er und Übertragung der Intrusion durch eine Anbindung des Bogens an den Teilbogen für die 1er. Dieser Bogen (den wir aufgrund der Federwirkung am liebsten aus Australian Wire herstellen) wird so gebogen, dass die Tip-back-Biegung entsprechend der Anbindung in der Front eine Kraft von

ca. 30 Gramm (0,3 N) auf die Frontzähne appliziert. Dies reicht völlig aus um die Front zu intrudieren. Das Drehmoment ist immer am kürzeren Hebelarm, so sieht man auf dem Bild auch eine leichte Distalkippung des Oberkiefers 6ers als Nebenwirkung vom Tip-back. Der Patient kann jetzt mit komplettem Multiband behandelt werden und kann durchaus auch noch am Anfang weiter die VDP tragen. Sie kann dann später z. B. gegen einen Headgear ersetzt werden. Diese Behandlungsvariante ist nach vorheriger Genehmigung durchaus abzurechnen und steht in Konkurrenz zu den Kosten entweder eines Herbst-Scharniers oder bissverlagernden Federn, wobei letztere nicht über die gesetzliche Krankenkasse abrechenbar sind und natürlich erstens erst viel später eingesetzt werden können (nach der Nivellierung) und zweitens der meist unangenehmere Behandlungspart sind. Insofern bietet die dargestellte Lösung für einige Patienten eine gute Behandlungsmöglichkeit.



SMART GERMAN ORTHODONTICS

Einfach. Anders.

FEMAdent wurde 2010 von Sander & Klee gegründet.

FEMAdent bietet

- KFO-Zubehör, das harmonisch aufeinander abgestimmt ist.
- nur das an, was in keiner Praxis fehlen darf.



KFO-Instrumente und -Zangen – ohne Kompromisse

www.femadent.de



Kursprogramm für die Praxismitarbeiterin

Bestimmt haben Sie bereits Ihre Ziele für das laufende Jahr definiert. Die Teilnahme an einem Kurs im Collegium KFO hilft ihnen mit Sicherheit, diesen Zielen näher zu kommen. In unserem neuen Kursprogramm für die Praxismitarbeiterin haben wir für Sie kompakt und übersichtlich Fortbildungskurse zusammen-

gestellt, die speziell auf die Funktion sowie notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten der qualifizierten Mitarbeiterin eingehen.

**Gerne senden wir Ihnen die Broschüre auf Anfrage zu.
Telefon: +49 69 94221-143**



Die aktuellen Termine in der Übersicht

16.05.14	Frankfurt	Professionelles Telefonieren im Praxisalltag
17.05.14	Frankfurt	Sicherer Umgang mit Beschwerden und Reklamationen – Interaktives Seminar
20.06.14	Rust	Ästhetische Schienentherapie bei leichten Zahnfehlstellungen
11.07.14	Augsburg	Grundlagen der KFO-Abrechnung nach BEMA und aktueller GOÄ/GOZ
12.07.14	Augsburg	KFO-Abrechnung nach GOZ 2012 und Außervertragliche Leistungen
11./12.07.14	Frankfurt	Grundwissen und delegierbare Arbeiten für die KFO-Fachhelferin
07.11.14	Hamburg	Grundlagen der KFO-Abrechnung nach BEMA und aktueller GOÄ/GOZ
08.11.14	Hamburg	KFO-Abrechnung nach GOZ 2012 und Außervertragliche Leistungen
14.11.14	Frankfurt	Grundlagen der KFO-Abrechnung nach BEMA und aktueller GOÄ/GOZ
15.11.14	Frankfurt	KFO-Abrechnung nach GOZ 2012 und Außervertragliche Leistungen
05.12.14	Frankfurt	Individualprophylaxe und professionelle Zahnreinigung – effizient eingesetzt in der Kieferorthopädie

Unser Highlight in Rust: Sonderkurs für Arzt und Mitarbeiterin

In einem spannenden Umfeld, inmitten des Europa-Park in Rust, referiert PD Dr. Martin Sander zum Thema „Korrektur von leichten Zahnfehlstellungen mit transparenten Korrekturschienen“. Bilden Sie sich gemeinsam fachlich weiter und fördern Sie die Zusammenarbeit in Ihrem Team. Erfahren Sie, wie Sie Patienten für die Behandlung mit Zahnkorrekturschienen gewinnen können.

20.06.14 | Europa-Park Rust

Ästhetische Schienentherapie



Das komplette Kursprogramm finden Sie unter www.collegium-kfo.de

Anmeldung Online oder per E-Mail: info@collegium-frankfurt.de.

Wenn Sie zukünftig unsere Informationen und Angebote nicht mehr erhalten möchten, können Sie bei uns der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen.



Impressum

Bundesweite Laborstandorte: Potsdam, Tel. +49 331 55070-0 – Frankfurt a. M., Tel. +49 69 94221-0

Herausgeber:
Fachlabor Dr. W. Klee GmbH
Vilbeler Landstraße 3-5
60386 Frankfurt a. M.
E-Mail: info@kfo-klee.de
Internet: www.kfo-klee.de
Telefon: +49 69 94221-0

Geschäftsführer:
Dipl.-Ing. ETH Felix Klee, MSc
Sitz der Gesellschaft:
Frankfurt am Main
Registergericht Frankfurt
HRB 28012
USt-Id Nr. DE 252718543

Redaktion:
Marion Amann (verantwortlich),
Korinna Knickel, Felix Klee,
Dr. Martin Sander, Bärbel Rumpf
Satz: HANDS!marketing UG, Hanau
Druck: Braun & Sohn GmbH & Co. KG,
Maintal

Rechtshinweis:
Das Fachlabor Dr. W. Klee übernimmt keinerlei Haftung für Ansprüche im Zusammenhang mit diesem Informationsbrief. Alle Rechte vorbehalten. Inhalt und Struktur sowie die in diesem Informationsbrief verwendeten Texte, Bilder, Grafiken, Dateien usw. unterliegen dem Urheberrecht und anderen geistigen und gewerblichen Schutzrechten. Ihre Weitergabe, Veränderung, Nutzung oder Verwendung auf jegliche Art und Weise, insbesondere in anderen Medien ist nicht gestattet bzw. bedarf der vorherigen Zustimmung des Fachlabors Dr. W. Klee.